

# **Johann Sebastian Bach**

# **Matthäuspassion**

**Neunkirchen, Neue Gebläsehalle**  
**Karfreitag, 14. April, 19 Uhr**

Mit Unterstützung:



In Kooperation mit der Akademie für Alte Musik



Herausgeber:

Evangelische Kirchenkreise und Kirchenbezirke an der Saar

Öffentlichkeitsarbeit

Talstraße 44

66119 Saarbrücken

Tel. 0681 / 53081

E-Mail: [Oeffentlichkeitsarbeit@evangelische-kirche-saar.de](mailto:Oeffentlichkeitsarbeit@evangelische-kirche-saar.de)

April 2017

## Liebe Konzertbesucherinnen und -besucher!

Das Gedenken an die Reformation, betrachtet man es durch die Jahrhunderte, hatte immer eine gewisse triumphale Attitüde auf protestantischer Seite. Diese nicht aufkommen zu lassen, ist einer der Grundgedanken des Reformationsgedenkens 2017. Die freudig, kritische Auseinandersetzung mit all dem, was Martin Luther mit seinem Thesenanschlag 1517 in Wittenberg angestoßen hat, soll die Christen nicht weiter spalten, sondern näher zueinander bringen. Dabei hilft uns der Blick auf das Zentrum unseres Glaubens, den leidenden, verratenen, und gekreuzigten Christus.

Das Gedenken an das Geschehen am Kreuz auf Golgatha in einer darstellenden Weise ist keine Erfindung der Reformation. Bereits im hohen Mittelalter entwickelte sich diese Tradition einer besonderen liturgisch- szenischen Gestaltung des Karfreitags. Diese wurde in der Evangelischen Kirche von namhaften Komponisten, (u.a. Christoph Demantius und Heinrich Schütz) weiterentwickelt. Bachs Matthäuspasion ist dabei der Höhepunkt dieser musikalischen Form.

Kein anderes bedeutendes Kunstwerk ist so von reformatorischer Erkenntnis durchdrungen und spiegelt das „solus Christus, sola fide, sola scriptura, sola gratia und soli deo gloria“ wieder. Bachs theologische Einordnung der Passionshandlung ist bemerkenswert, das Hohelied Salomos, die jüdische Festrolle zu Pessah kommentiert das Geschehen und nicht die Klagelieder.

Diese Modernität der Komposition als textlich, musikalisches Gesamtkunstwerk erkannten die Zeitgenossen Bachs nicht. Dazu bedurfte es eines Felix Mendelssohn Bartholdy, der die Matthäuspasion der Vergessenheit entriss.. WSeine Aufführung 1829 fand noch mit Klarinetten an Stelle der nicht mehr gebräuchlichen Oboen d' amore statt. Aus dem Wunsch heraus den Werken des 16., 17. und 18. Jahrhunderts näher zu kommen, entwickelte sich im 20. Jahrhundert die Historische Aufführungspraxis. Diese erst lässt die Matthäuspasion vom beeindruckenden Klanggemälde zum detailliert sprechenden Kunstwerk werden.

Anlässlich des Reformationsjubiläums präsentiert der Figuralchor der Saarbrücker Ludwigskirche eine zeitgemäße Interpretation der Matthäuspasion an einem ungewöhnlichen Ort: in der Neuen Gebläsehalle in Neunkirchen. Wir danken der Stiftung ME SAAR, die die Aufführung mit Ihrer Unterstützung möglich macht.

**Ulrich Seibert**

Kantor der Saarbrücker Ludwigskirche und im Kirchenkreis Saar-West

## Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen

Gedanken zu Bachs Matthäuspassion im Horizont der christlich-jüdischen Beziehungen.

I.

„Wer hat dich so geschlagen?“, lässt Johann Sebastian Bach im Choral fragen und für die Kirche stand über Jahrhunderte die Antwort fest: die Juden. Eine lange christliche Auslegungstradition hat Jesu Leidensweg als Sprungbrett zu unverhohlener todbringender Judenfeindschaft missbraucht. Die Passionserzählungen der Evangelien konnten zur Pauschalverurteilung des jüdischen Volkes und des jüdischen Glaubens verhelfen. Wenn Matthäus das Volk rufen lässt: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder“, schien damit ein kollektiver Schuldvorwurf gegen das Volk Israel legitimiert. Seitens der Christenheit meinte man – mit Pilatus - seine Hände in Unschuld waschen zu können. Auch die grandiosen Passionsmusiken haben ihren Anteil an der christlichen Grundhaltung einer Selbstüberhebung gegenüber den Juden gehabt. Dies ist Gott sei Dank Vergangenheit. Vielmehr hat sich die Bereitschaft der Christinnen und Christen heute mehr und mehr durchgesetzt, sich aus den letzten Resten überkommener Negativurteile gegenüber dem Judentum zu befreien.

Bachs Matthäuspassion lehrt auch auf die Zwischentöne achten: Im Schlusschoral von Teil I hebt Bach den Blick aus der Enge konkreter Anklagen hinaus aufs Menschliche: „O Mensch, beweine deine Sünde groß“ – hier bleibt kein Raum für eng gestrickte Schuldvorwürfe. Bachs Musik lenkt inmitten aller Erzähldramatik den Blick immer wieder auf das „Wir“ und das „Ich“ im Passionsgeschehen. „Ich bin's, ich sollte büßen“ ist die Einsicht, die Jesu Leidensansage hervorruft – „Wir setzen uns mit Tränen nieder“ die letzte Konsequenz. Jedenfalls besteht aller Anlass, Bachs oft genug antijudaistisch vereinnahmte Passionsmusik neu zu hören und zu würdigen.

II.

Dass ausgerechnet Christian Friedrich Henrici („Picander“) als Libretto-Dichter in Bachs Matthäuspassion figuriert, hat durchaus etwas „Pikantes“. Galt er doch als Leichtfuß, der gern auch schlüpfrige Verse schrieb; bibelfest war er gleichwohl. Der Rostocker Universitätsprofessor und Superintendent Heinrich Müller hatte eine Predigtsammlung herausgegeben, an die sich Henrici anlehnte und von ihm theologische Gedanken bezogen. Müllers Werk stand auch bei Bach im Bücherregal. Bach wird wohl seinem Textdichter da und dort etwas Nachhilfe gegeben und ihn auf Müller verwiesen haben. Ein schönes Beispiel ist die Passage in Müllers homiletischer Sammlung: „Am Abend, da der Tag kühle geworden war, kam die Sünde der Menschen

ans Licht; am Abend nimmt sie Christus wieder mit sich ins Grab, dass ihr nicht mehr gedacht werde. Um die Vesper-Zeit kam das Täublein Noah zum Kasten.“ Dieses Motiv findet sich nun in Satz Nr. 64 dichterisch ausgefeilt durch die Anapher-Motivik mit dem Buchstaben A: „Am Abend, da es kühle war, ward Adams Fallen offenbar.“ Auffallendes Charakteristikum der Bachschen Matthäuspasion ist zweifelsohne ihre dialogische Grunddisposition. Ich halte dieses Aufbauprinzip durchaus für den Ausdruck einer dialogischen Grundhaltung überhaupt: Dialogischer Grundaufbau zeigt die Bereitschaft zu ideologischem Machtverzicht zugunsten von Gesprächsbereitschaft. Fragen zu Beginn, Wechselreden zwischen der „Tochter Zion“ und dem „Chor der Gläubigen“ – insgesamt sind sieben Dialoge auf das Werk verteilt, jeweils am Anfang in der Mitte und am Schluss eines jeden Teils (Sätze 1; 19-20; 27 sowie 30; 60 und 67). Zugespielt gesagt: Bach umspielt mit seiner Musiksprache sozusagen den Dialog der Kirche mit Israel. Zwar ist seit alters und gewiss auch zu Bachs Zeiten die Deutung von „Zion“ im Sinne von „Kirche“ im Schwange; und doch darf auch im Kontext kirchlicher Musik die Konnotation „Zion“ als „Israel“ mitgehört werden - und sie sollte mitgehört werden. Es begegnet eingangs das Motiv Aufruf – Frage – Antwort. Und dabei kommt Zion die Initiative zu: Zion ruft auf, die Gläubigen fragen und wiederum Zion antwortet. In den meisten Fällen gibt „Zion“ – biblisch ursprünglich für Jerusalem – den Anstoß: Sie ruft auf, sie belehrt oder tröstet (Sätze 1; 19; 20; 27; 60; 67). Sie ist auch die Klagende, die selbst des Zuspruchs bedarf (30; 59). „Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen“ - was Bach in seine Musik einträgt, ist damit die Perspektive des jüdischen Mädchens, das über das Geschick des Juden aus Nazareth weint und klagt und trauert.

### III.

Fraglos ist die neutestamentliche Passionserzählung Bachs primäre Orientierungsgröße. Geradezu richtungsweisend für das Verständnis der Bachschen Passionsmusik scheint mir allerdings der deutliche Bezug auf das biblische Hohelied Salomos. Der dialogische Beginn des zweiten Teils der Matthäuspasion schöpft ganz aus Schirha-Schirim. Bemerkenswert, dass Bach für den Beginn dieses zweiten Teils einen Vers aus dem Hohenlied ausgewählt hat, der recht eindeutig auf die Erwählung des jüdischen Volkes hinweist: In der allegorischen Auslegung des Hohenliedes meint die „Schönste unter den Töchtern“ das Volk Israel. Wenn Bach also – in direkte Zitation aus Hohelied 6,1 singen lässt: „Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern? ... So wollen wir ihn mit dir suchen“, deutet dies auf die Absicht hin, dass beide - Juden und alle, die gewillt sind sich auf den Weg machen, - Jesus als den „Bräutigam“ suchen sollen. Für uns heute eröffnet sich aus dieser Musik jedenfalls die Möglichkeit einer Deutung, die lautet: Judentum und Christentum pflegen einen intensiven Dialog in wechselseitigem Verständnis

und Respekt im Ringen um ein Verhältnis zu Jesus.

Das biblische Hohelied als Deutehorizont der Bachschen Passion. Noch einmal jenseits der direkten Bezüge auf die neutestamentliche Passionsgeschichte bietet das Hohelied Hilfen zum Verständnis jener Liebeslyrik und Todesmystik, die in der Bachschen Musik begegnen: „Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich“ (Hld 8,6). Bereits im Kontext der biblischen Liebeslieder in Schir-ha-Schirim ist der Geliebte als Hirte vorgestellt, der seine Schafe weidet. In der Bachschen Musik verschmelzen die Motive Braut und Bräutigam, Hirte und Lamm zur Kernbotschaft von der himmlischen Hochzeit des Lammes, der die Sünden der Welt trägt. Die Assoziationen an das Hohelied Salomos werden sowohl das Musizieren als auch das Hören der Matthäuspasion nicht unberührt lassen - jedenfalls bringen sie eine gewisse neue Note in die Schwere der Passionsthematik.

#### IV.

Wenn ich recht sehe – und höre -, komponiert Bach sozusagen in seine Passionsmusik durchaus einige Kontrapunkte zur althergebrachten antijudaistischen Wirkungsgeschichte seiner Matthäuspasion hinein. Wie zeigt er etwa die Judasfigur? Lässt sich z.B. die Altstimme in Satz 27a nicht auch auf Judas hin interpretieren: „So ist mein Jesus nun gefangen“? Dann wäre die Altstimme nicht immer nur der geliebten Freundin vorbehalten, sondern würde abfärben auch auf den enttäuschten, an Jesus verzweifelnden Gefährten. Immerhin singt in Satz 39 auch Petrus nach der Verleugnung in der Altlage.

Ich denke, Judas meint es ernst, wenn er in seiner Arie 42 singt: „Gebt mir meinen Jesum wieder! Seht, das Geld, den Mörderlohn, wirft euch der verlorne Sohn zu den Füßen nieder! Gebt mir meinen Jesus wieder!“ Der „verlorne Sohn“ aus Lk 15 ist ja nun trotz aller Fehlritte mit der ganzen Sympathie des Evangeliums bedacht. Bach hat musikalisch durchaus schon geahnt, was Helmut Gollwitzer viel später auf die Formel gebracht hat: „Gute Botschaft für Judas Ischariot.“

Wer sagt eigentlich, dass der 4stimmige Chor „Laß ihn kreuzigen“ (Satz 45b) auf Biegen und Brechen immer nur fortissimo zu singen sei?! Die Einleitungsformel lautet immerhin: „Sie sprachen alle“ – nicht: „sie schrien alle.“ Übrigens sind hier (Sätze 45b und 50b; auch das Bekenntnis 63b „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen“) zwar beide Chöre zusammen aktiv, aber „nur“ in einer sozusagen einfachen realen Vierstimmigkeit gesetzt und nicht opulent doppelchörig antiphonisch ausgelegt – diese Beispiele deuten an, dass in Bachs Musik noch eine letzte Zurückhaltung angelegt ist, ein letzter tastender Vorbehalt gegen allen christlichen Triumphalismus. Zuweilen mag die Frage erlaubt sein, ob es da und dort auch geboten sein kann, sozusagen Bach gegen Bach zu interpretieren, etwa die Turba-Chöre in ihrer Dynamik

auch zu „brechen“ und zu „veruneigentlichen“, irgendwo auch ad absurdum zu führen. Das Hineinhören in die kirchenmusikalische Landschaft lehrt inzwischen durchaus, dass von den Einsichten in die jüdisch-christliche Beziehung her gesehen die Bachschen Passionsmusiken kaum mehr einfach unbesehen „einszueins“ aufgeführt werden.

## V.

In den Tagen um Karfreitag und Ostern vergewissert sich die christliche Kirche des Todes und der Auferweckung Jesu Christi. Wir feiern die Schöpferkraft Gottes, die den Todesmechanismen dieser Welt die neue Realität eines befreiten Lebens entgegenstellt. Der Überschritt vom Tod zum Leben ist vorgebildet im Auszug Israels aus Ägypten. Im Gegenüber zu Karfreitag und Ostern feiert die jüdische Glaubensgemeinschaft im Passafest das Ursprungsgeschehen biblischen Glaubens überhaupt: den Überschritt von der Knechtschaft zur Freiheit, vom Tod zum Leben. Traditionell ist die Festrolle zum Passafest das Hohelied Salomos, gedeutet auf die junge Liebe zwischen Gott und seinem Volk Israel: „Siehe, meine Freundin, du bist schön! Siehe, schön bist du! Deine Augen sind wie Taubenaugen hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die hinabsteigen vom Gebirge Gilead“ (Hld 4,1).

Festgesang zu Passa, Grundmelodie für Karfreitag und Ostern. Das ist ein Gleichklang, der über das zeitlich zufällige Moment weit hinausreicht. Christen und Juden haben in ihrer je eigenen Weise Anteil an der großen Befreiungsgeschichte Gottes – sie hat eine innere Richtung und ist unumkehrbar: Zuerst weinen sie und streuen ihren Samen und dann lachen sie und bringen ihre Garben (Ps 126,6). Auch die Leidensgeschichte Jesu weist im Letzten den Weg aus den Toten zum Leben – und nicht umgekehrt. Die Passionsmusik von Johann Sebastian Bach vermag – einmal befreit aus dem Zugriff antijudaistischer Gedanken – die Verbindung von Christen und Juden zu dem einen Gott des Lebens neu zu knüpfen.

„Wer hat dich so geschlagen“, lässt Johann Sebastian Bach im Choral fragen und weist auf die sozusagen innermenschliche Antwort: „Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer“ – Bachs Passionsmusik ist bei allem Grandiosen doch eine sehr persönlich individuelle Musik; sie will und kann dazu verhelfen, dass wir unser „Ich“ entdecken lernen als Teil des Passionsweges Jesu, der nirgendwo anders sein Ziel findet als im österlichen Leben aus den Toten.

### **Prof. Dr. Klaus Müller**

Beauftragter für das christlich-jüdische Gespräch der Evangelischen Landeskirche in Baden, März 2014

## **Ausführende**

Cornelia Winter, Sopran  
Thomas Riede, Altus  
Florian Feth, Tenor, Evangelist  
Markus Lemke, Bass  
Antonio Di Martiono, Bass, Jesus

## **Neumeyer Consort**

### **Orchester I**

Traverso 1: Julia Palac  
Traverso 2: Sachiko Yoshida  
Blockflöte 1: Kerstin Fahr  
Blockflöte 2: Sachiko Yoshida  
Oboe 1: Shogo Fujii  
Oboe 2: Elisabeth Wagner  
Violine 1: Barbara Mauch-Heinke, Kerstin Fahr, Xin Wei  
Violine 2: Alex Sachs, Ursula Britton, Maria Karch  
Viola: Yoko Tanaka, Anna Kaiser  
Violoncello: Felix Koch  
Viola da gamba: Angela Knapp  
Kontrabass: Motonobu Futakuchi  
Fagott: Marita Schaar-Faust  
Orgel: Markus Stein  
Laute: Toshinori Ozaki



## **Orchester II**

Traverso 1: Nina Steinbronn

Traverso 2: Sophie Roth

Oboe 1: Charlotte Berger

Oboe 2: Angela Knapp

Violine 1: Julia Warzecha-Huber,  
Ursula Pistorius, Mariana Osipova

Violine 2: Carolyn Soo, Annika Schmitt

Viola: Leszek Kusmirek, Marit Bustnes

Violoncello: Daniela Wartenberg

Kontrabass: Duckkyu Yoon

Cembalo: Helmut Werz

## **Figuralchor der Ludwigskirche Saarbrücken**

### **Kinderchor**

(Einstudierung Tünde Nagy)

**Leitung: Ulrich Seibert**



Figuralchor der Ludwigskirche Saarbrücken



**Cornelia Winter** (Sopran) studierte an der Musikhochschule Frankfurt bei Elsa Cavelti und an der Hochschule der Künste Berlin bei Ingrid Figur. Während des Studiums belegte sie Meisterkurse bei Laura Sarti, Paul Esswood und Barbara Schlick. Sie hatte Gastverträge am Nationaltheater Mannheim, bei den Schlossfestspielen Zwingenberg und den Schlossfestspielen Heidelberg. Die Sängerin spezialisierte sich zunehmend auf das Konzertfach mit dem gängigen Repertoire sowie die „Alte Musik“.



**Florian Feth** (Tenor) hat in Mainz und Frankfurt Gesang studiert. Erste professionelle Engagements führten ihn an das Theater Koblenz und die Frankfurter Oper. 2015 war er im Festspielhaus Baden-Baden unter Pablo Heras-Casado und an der Berliner Staatsoper als „Spirito“ in Monteverdis „Orfeo“, choreographiert von Sasha Waltz, zu hören. Mit großer Leidenschaft widmet er sich auch dem Chor- und Ensemblegesang. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt im Konzertgesang, wo seine besondere Vorliebe Bachs Evangelisten-Partien gilt.



**Thomas Riede** (Countertenor) entstammt den Reihen des renommierten Rundfunk-Jugendchores Wernigerode. Er studierte Schulmusik und Gesang an den Musikhochschulen in Weimar und Leipzig. In den Jahren 1999/2000 war er mit dem Ensemble „Die Weimarer Hofsänger“ Stipendiat des Deutschen Musikrates. Neben seinen solistischen Engagements singt er in diversen hochkarätigen Ensembles bei Projekten mit so genannter Alter Musik.



**Markus Lemke** (Bass) studierte an den Musikhochschulen in Hamburg und Karlsruhe. Er hat sich vor allem durch seine Ausdrucksstärke und seine stimmliche und stilistische Vielseitigkeit einen Namen gemacht. Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt im Konzertbereich, in dem er von frühbarocker bis zu romantischer und moderner Musik ein außerordentlich weites Repertoire abdecken kann. Er erweiterte sein Repertoire in den letzten Jahren in Richtung der klassischen Moderne.



Der in Stuttgart geborene, deutsch-italienische Bariton, **Antonio Di Martino** wuchs musikalisch im Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart wo seine Begeisterung für das Oratorium, insbesondere den Passionen Bachs entfachte. An sein Studium der Musikwissenschaft und Betriebswirtschaft anknüpfend studiert er Gesang bei Prof. Frank Wörner an der HfM Saar. Im Rahmen seines Studiums erarbeitete der lyrische Bariton neben Liederzyklen (u.a. von Schubert, Schumann, Ibert und Williams) auch erste Opernrollen und präsentiert sich regelmäßig im Rahmen von Klassenkonzerten. Solistisch ist er regelmäßig in der Konzertreihe BACHkantaten in Saarbrücken zu erleben.



Das **Neumeyer Consort** wurde mit dem Ziel gegründet, die Lebendigkeit und Vielseitigkeit barocker Musik in unterschiedlichen Besetzungsmöglichkeiten hörbar zu machen. Somit reicht die Besetzungsvielfalt des Neumeyer Consort, je nach Konzertprogramm, vom groß besetzten Barockorchester bis

hin zu einer kammermusikalischen Formation. Das Ensemble konnte sich innerhalb kurzer Zeit einen Namen machen. Neben der regen Konzerttätigkeit und Zusammenarbeit mit renommierten Spezialisten der Alten Musikszene sieht sich das Neumeyer Consort auch einem pädagogischen Auftrag verpflichtet.



**Ulrich Seibert** hat Theologie und Kirchenmusik studiert. Von 1994 bis 2014 war er Kantor an der Johanneskirche in Heidelberg-Neuenheim und gestaltete dort ein vielfältiges Programm von der Kinderchorarbeit bis zur Aufführung großer Oratorien. Neben dieser umfangreichen chorpädagogischen und gemeindlichen Arbeit ist er auch als Konzertorganist aufgetreten. Seit September 2014 ist er Kantor an der Ludwigskirche in Alt-Saarbrücken und Kreiskantor des Kirchenkreises Saar-West. Er leitet die Kantorei Alt-Saarbrücken, den Gospelchor Saarbrücken, sowie den neugegründeten Figuralchor an der Ludwigskirche.

# Bachs Matthäus-Passion

## 1. Chor:

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,  
sehst, wen? den Bräutigam, seht ihn, wie? als wie ein Lamm.

**O Lamm Gottes unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet**

Sehet, was? seht die Geduld,

**allzeit erfund'n geduldig wiewohl du warest verachtet.**

sehst, wohin? auf unsre Schuld,

**all Sünd hast du getragen, sonst müssten wir verzagen,**

sehst ihn aus Lieb und Huld Holz zum Kreuze selber tragen.

**erbarm dich unser o Jesu.**

## 2. Rezitativ

*Tenor: Evangelist.* Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: Jesus. Ihr wisset, dass nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuziget werde.

## 3. Choral

**Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,**

**dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen,**

**was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten.**

## 4a. Rezitativ

*Tenor: Evangelist.* Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

## 4b. Chor

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.

## 4c. Rezitativ

*Tenor: Evangelist.* Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

#### **4d. Chor**

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

#### **4e. Rezitativ**

*Tenor, Bass: Evangelist.* Da das Jesus merket, sprach er zu ihnen: Jesus. Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch, wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

#### **5. Rezitativ**

*Alt:* Du lieber Heiland du, wenn deine Jünger töricht streiten, dass dieses fromme Weib mit Salben deinen Leib zum Grabe will bereiten, so lasse mir inzwischen zu, von meiner Augen Tränenflüssen ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

#### **6. Arie**

*Alt:* Buß und Reu knirscht das Sündenherz entzwei, dass die Tropfen meiner Zähren angenehme Spezerei, treuer Jesu, dir gebären.

#### **7. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Da ging hin der Zwölfen einer mit Namen Judas Isharioth zu den Hohenpriestern und sprach: Judas. Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

*Evangelist.:* Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriete.

#### **8. Arie**

*Sopran.* Blute nur, du liebes Herz.

Ach, ein Kind, das du erzogen, das an deiner Brust gesogen,  
droht den Pfleger zu ermorden; denn es ist zur Schlange worden.

#### **9a. Rezitativ**

*Tenor:* Evangelist. Aber am ersten Tage der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

## 9b. Chor

Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

## 9c. Rezitativ

*Tenor, Bass, Evangelist:* Er sprach:

Jesus. Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

*Evangelist.* Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:

*Jesus:* Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten.

*Evangelist:* Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

## 9d. Chor

Herr, bin ich's?

## 10. Choral

Ich bin's, ich sollte büßen, an Händen und an Füßen gebunden in der Höll,  
die Geißeln und die Banden und was du ausgestanden, das hat verdienet meine  
Seel.

## 11.Rezitativ

*Tenor, Bass I, II: Evangelist.* Er antwortete und sprach:

*Jesus:* Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten.

Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird, es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

*Evangelist:* Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

*Judas:* Bin ich's, Rabbi?

*Evangelist:* Er sprach zu ihm:

*Jesus:* Du sagest's.

*Evangelist:* Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's, und gab's den Jüngern und sprach:

*Jesus:* Nehmet, esset, das ist mein Leib.

*Evangelist:* Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den und sprach:

*Jesus:* Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch, ich werde von

nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

## **12. Rezitativ**

*Sopran:* Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt, dass Jesus von mir Abschied nimmt, so macht mich doch sein Testament erfreut, sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit vermacht er mir in meine Hände.

Wie er es auf der Welt mit denen Seinen nicht böse können meinen, so liebt er sie bis an das Ende.

## **13. Arie**

*Sopran:* Ich will dir mein Herze schenken, senke dich, mein Heil, hinein.  
Ich will mich in dir versenken, ist dir gleich die Welt zu klein,  
ei, so sollst du mir allein mehr als Welt und Himmel sein.

## **14. Rezitativ**

*Tenor, Bass Evangelist:* Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

*Jesus:* In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir, denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

## **15. Choral**

**Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an,  
von dir, Quell aller Güter, ist mir viel Guts getan,  
dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süßer Kost,  
dein Geist hat mich begabet mit mancher Himmelslust.**

## **16. Rezitativ**

*Tenor, Bass I, II, Evangelist:* Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

*Evangelist:* Jesus sprach zu ihm:

Jesus. Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

*Evangelist:* Petrus sprach zu ihm:

*Petrus:* Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen.

*Evangelist:* Desgleichen sagten auch alle Jünger.

### **17. Choral**

Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht,  
von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht,  
wenn dein Herz wird erblassen im letzten Todesstoß,  
alsdenn will ich dich fassen in meinem Arm und Schoß.

### **18. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

*Jesus:* Setzet euch hie, bis dass ich dort hingehge und bete.

*Evangelist:* Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

*Jesus:* Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir.

### **19. Chor und Rezitativ**

*Tenor:* O Schmerz, hier zittert das gequälte Herz, wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht,

*Was ist die Ursach' aller solcher Plagen,* der Richter führt ihn vor Gericht, da ist kein Trost, kein Helfer nicht, ach, meine Sünden haben dich geschlagen, er leidet alle Höllenqualen, er soll vor fremden Raub bezahlen.

*ich, ach, Herr Jesu, habe dies verschuldet,* was du erduldet.

Ach, könnte meine Liebe dir, mein Heil, dein Zittern und dein Zagen vermindern oder helfen tragen, wie gerne blieb ich hier.

### **20. Chor und Arie**

*Tenor:* Ich will bei meinem Jesu wachen, so schlafen unsre Sünden ein  
Meinen Tod büßet seiner Seelen Not sein Trauren machet mich voll Freuden;  
drum muss uns sein verdienstlich Leiden recht bitter und doch süße sein.

### **21. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

*Jesus:* Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.



## 22. Rezitativ

*Bass:* Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder, dadurch erhebt er mich und alle von unserm Falle hinauf zu Gottes Gnade wieder.

Er ist bereit, den Kelch, des Todes Bitterkeit zu trinken, in welchen Sünden dieser Welt gegossen sind und hässlich stinken, weil es dem lieben Gott gefällt.

## 23. Arie

*Bass:* Gerne will ich mich bequemen Kreuz und Becher anzunehmen, trink ich doch dem Heiland nach. Denn sein Mund, der mit Milch und Honig fließet, hat den Grund und des Leidens herbe Schmach durch den ersten Trunk versüßet.

## 24. Rezitativ

*Tenor, Bass, Evangelist:* Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

*Jesus:* Könnet ihr denn nicht eine Stunde mir wachen? Wachtet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

*Evangelist:* Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

*Jesus:* Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

## 25. Choral

Was mein Gott will, das gescheh allzeit, sein Will, der ist der beste,  
zu helfen den' er ist bereit, die an ihn gläuben feste,  
er hilft aus Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Maßen,  
wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

## 26. Rezitativ

*Tenor, Baß I, II, Evangelist:* Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

*Jesus.* Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen, siehe, er ist da, der mich verrät.

*Evangelist:* Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwerten und mit Stangen von den Hohenpries-

tern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet. Und alsbald trat er zu Jesum und sprach:

*Judas:* Gegrüßet seist du, Rabbi!

*Evangelist:* Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

*Jesus:* Mein Freund, warum bist du kommen?

*Evangelist:* Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

## **27a. Chor und Arie**

*Sopran, Alt:* So ist mein Jesus nun gefangen. Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Mond und Licht ist vor Schmerzen untergangen, weil mein Jesus ist gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht! Sie führen ihn, er ist gebunden.

## **27b. Chor**

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,

zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle

mit plötzlicher Wut den falschen Verräter, das mörderische Blut.

## **28. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab.

Da sprach Jesus zu ihm:

*Jesus:* Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschicke mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.

*Evangelist:* Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

*Jesus:* Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen, bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.

*Evangelist:* Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

## 29. Choral

O Mensch, beweine deine Sünde groß, darum Christus seines Vaters Schoß  
äußert und kam auf Erden, von einer Jungfrau rein und zart  
für uns er hie geboren ward, er wollte der Mittler werden.  
Den Toten er das Leben gab, und legt darbei alle Krankheit ab,  
bis sich die Zeit herdrange, dass er für uns geopfert würd,  
trug unsrer Sünden schwere Bürd, wohl an dem Kreuze lange.

- PAUSE -

## Zweiter Teil

### 30. Chor und Arie

*Alt:* Ach, nun ist mein Jesus hin.

Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern?

Ist es möglich, kann ich schauen? Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Ach, mein Lamm in Tigerklauen, ach, wo ist mein Jesus hin?

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Ach, was soll ich der Seele sagen, wenn sie mich wird ängstlich fragen,

ach, wo ist mein Jesus hin?

### 31. Rezitativ

*Tenor, Evangelist:* Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, da nun die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten, und funden keines.

### 32. Choral

Mir hat die Welt trüglich gerich't mit Lügen und mit falschem Gedicht,  
viel Netz und heimlich Stricke, Herr, nimm mein wahr in dieser Gefahr, behüt  
mich für falschen Tücken.

### 33. Rezitativ

*Alt, Tenor I, II, Bass, Evangelist:* Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen: Zeugen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

*Evangelist:* Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

Hohepriester: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

*Evangelist:* Aber Jesus schwieg stille.

### 34. Rezitativ

*Tenor:* Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille, um uns damit zu zeigen, dass sein Erbarmens voller Wille vor uns zum Leiden sei geneigt, und dass wir in dergleichen Pein ihm sollen ähnlich sein und in Verfolgung stille schweigen.

### **35. Arie**

*Tenor:* Geduld, wenn mich falsche Zungen stechen.  
Leid ich wider meine Schuld Schimpf und Spott,  
ei, so mag der liebe Gott meines Herzens Unschuld rächen.

### **36a. Rezitativ**

*Tenor, Baß I, II, Evangelist:* Und der Hohepriester antwortete, und sprach zu ihm:  
Hoherpriester: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest,  
ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?

*Evangelist:* Jesus sprach zu ihm:

*Jesus:* Du sagest's; doch sage ich euch, von nun an wird's geschehen, dass ihr  
sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in  
den Wolken des Himmels.

*Evangelist:* Da zerriss der Hohepriester seine Kleider, und sprach:

Hoherpriester: Er hat Gott gelästert, was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt  
habt ihr seine Gotteslästerung gehöret. Was dünket euch?

*Evangelist:* Sie antworteten und sprachen:

### **36b. Chor**

Er ist des Todes schuldig!

### **36c. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Da speieten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit  
Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

### **36d. Chor**

Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

### **37. Choral**

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht'?  
Du bist ja nicht ein Sünder, wie wir und unsre Kinder, von Missetaten weißt du  
nicht.

### **38a. Rezitativ**

*Sopran, Tenor, Bass, Evangelist:* Petrus aber saß draußen im Palast, und es trat zu  
ihm eine Magd und sprach:

*Erste Magd:* Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

*Evangelist:* Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

*Petrus:* Ich weiß nicht, was du sagest.

*Evangelist:* Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

*Zweite Magd:* Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

*Evangelist:* Und er leugnete abermal und schwur dazu:

*Petrus:* Ich kenne des Menschen nicht.

*Evangelist:* Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

### **38b. Chor**

Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich.

### **38c. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

*Petrus:* Ich kenne des Menschen nicht.

*Evangelist:* Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.

Und ging heraus und weinete bitterlich.

### **39. Arie**

*Alt:* Erbarme dich mein Gott, um meiner Zäähren willen.

Schaue hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich.

### **40. Choral**

**Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein,**

**hat uns doch dein Sohn verglichen durch sein Angst und Todespein.**

**Ich verleugne nicht die Schuld, aber deine Gnad und Huld ist viel größer als die Sünde, die ich stets in mir befinde.**

### **41a. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

*Judas:* Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist: Sie sprachen:

#### **41b. Chor**

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

#### **41c. Rezitativ**

*Tenor, Bass I, II, Evangelist:* Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

*Hohepriester:* Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen; denn es ist Blutgeld.

#### **42. Arie**

*Bass:* Gebt mir meinen Jesum wieder! Seht, das Geld, den Mörderlohn, wirft euch der verlorne Sohn zu den Füßen nieder.

#### **43. Rezitativ**

*Tenor, Bass I, II, Evangelist:* Sie hielten aber einen Rat, und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat. Jesus aber stund vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

*Pilatus:* Bist du der Jüden König?

*Evangelist:* Jesus aber sprach zu ihm:

*Jesus:* Du sagest's.

*Evangelist:* Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

*Pilatus:* Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

*Evangelist:* Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

#### **44. Choral**

**Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt  
der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt,  
der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege**

**finden, da dein Fuß gehen kann.**

#### **45a. Rezitativ**

*Sopran, Tenor, Bass, Evangelist:* Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

*Pilatus:* Welchen wollet ihr, dass ich euch los gebe? Barabbam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?

*Evangelist:* Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen:

*Pilati Weib:* Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen.

*Evangelist:* Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barabbas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen:

*Pilatus:* Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll los geben?

*Evangelist:* Sie sprachen:

#### **45b. Chor**

Barabbam!

#### **45c. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Pilatus sprach zu ihnen:

*Pilatus:* Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

*Evangelist:* Sie sprachen alle:

#### **45d. Chor**

Lass ihn kreuzigen!

#### **46. Choral**

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe, der gute Hirte leidet für die Schafe, die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.

#### **47. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Der Landpfleger sagte:



*Pilatus:* Was hat er denn Übels getan?

#### **48. Rezitativ**

*Sopran:* Er hat uns allen wohlgetan, den Blinden gab er das Gesicht, die Lahmen macht' er gehend, er sagt' uns seines Vaters Wort, er trieb die Teufel fort, Be-trübte hat er aufgericht', er nahm die Sünder auf und an, sonst hat mein Jesus nichts getan.

#### **49. Arie**

*Sopran:* Aus Liebe will mein Heiland sterben, von einer Sünde weiß er nichts. Dass das ewige Verderben und die Strafe des Gerichts nicht auf meiner Seele bliebe.

#### **50a. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Sie schrieen aber noch mehr und sprachen:

#### **50b. Chor**

Laß ihn kreuzigen!

#### **50c. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

*Pilatus:* Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

*Evangelist:* Da antwortete das ganze Volk und sprach:

#### **50d. Chor**

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

#### **50e. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Da gab er ihnen Barabbam los, aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.

#### **51. Rezitativ**

*Alt:* Erbarm es Gott, hier steht der Heiland angebunden,

o Geißelung, o Schläg, o Wunden, ihr Henker, haltet ein!

Erweicht euch der Seelen Schmerz, der Anblick solches Jammers nicht?

Ach ja, ihr habt ein Herz, das muss der Martersäule gleich und noch viel härter

sein, erbarmt euch, haltet ein!

## **52. Arie**

*Alt:* Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen, o so nehmt mein Herz hinein. Aber lasst es bei den Fluten, wenn die Wunden milde bluten, auch die Opferschale sein.

## **53a. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dornere Krone und satzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

## **53b. Chor**

Gegrüßet seist du, Jüdenkonig!

## **53c. Rezitativ.**

*Tenor, Evangelist:* Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt

## **54. Choral**

**O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,  
o Haupt, zu Spott gebunden mit einer Dornenkron,  
o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier,  
jetzt aber hoch schimpfieret, gegrüßet seist du mir.  
Du edles Angesichte, dafür sonst schrickt  
und scheut das große Weltgewichte,  
wie bist du so bespeit, wie bist du so erleichet,  
wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleichet,  
so schändlich zugericht'?**

## **55. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führeten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon, den zwungen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

## **56. Rezitativ**

*Bass:* Ja, freilich will in uns das Fleisch und Blut zum Kreuz gezwungen sein, je mehr es unsrer Seele gut, je herber geht es ein.

## **57. Arie**

*Bass:* Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen, mein Jesu, gib es immer her.  
Wird mir mein Leiden einst zu schwer, so hilfst du mir es selber tragen.

## **58a. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet, Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet, und da er's schmeckte, wollte er's nicht trinken.

Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und wurfen das Los darum, auf dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. Und sie saßen allda und hüteten sein.

Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Jüden König.

Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

## **58b. Chor**

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen,  
hilf dir selber, bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

## **58c. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

## **58d. Chor**

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

## **58e. Rezitativ**

*Tenor: Evangelist.* Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm

gekreuziget waren.

### **59. Rezitativ**

*Alt:* Ach, Golgatha, unselges Golgatha!

Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich hier verderben, der Segen und das Heil der Welt wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt, der Schöpfer Himmels und der Erden soll Erd und Luft entzogen werden, die Unschuld muss hier schuldig sterben, das gehet meiner Seele nah, ach, Golgatha, unselges Golgatha!

### **60. Chor und Arie**

*Alt:* Sehet, Jesus hat die Hand, uns zu fassen ausgespannt, kommt, wohin? in Jesu Armen sucht Erlösung, nehmt Erbarmen, suchet, wo? in Jesu Armen, lebet, sterbet, ruhet hier, ihr verlassnen Kuchlein ihr, bleibet, wo? in Jesu Armen.

### **61a. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

*Jesus:* Eli, Eli, lama asabthani?

*Evangelist:* Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

### **61b. Chor**

Der rufet dem Elias.

### **61c. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

### **61d. Chor**

Halt! Laßt sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

### **61e. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

### **62. Choral**

**Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir,**

**wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du denn herfür,  
wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein,  
so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.**

### **63a. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

### **63b. Chor**

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

### **63c. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

### **64. Rezitativ**

*Bass:* Am Abend da es kühle war, ward Adams Fallen offenbar,  
am Abend drücket ihn der Heiland nieder, am Abend kam die Taube wieder und  
trug ein Ölblatt in dem Munde, o schöne Zeit, o Abendstunde!  
Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht;  
denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht, sein Leichnam kömmt zur Ruh,  
ach, liebe Seele, bitte du, geh, lasse dir den toten Jesum schenken,  
o heilsames, o köstlichs Angedenken!

### **65. Arie**

*Bass:* Mache dich, mein Herze, rein, ich will Jesum selbst begraben.  
Denn er soll nunmehr in mir für und für seine süße Ruhe haben,  
Welt, geh aus, laß Jesum ein.

### **66a. Rezitativ**

*Tenor, Evangelist:* Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

### **66b. Chor**

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehen ihn und sagen zu dem Volk, er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.

### **66c. Rezitativ**

*Tenor, Bass, Evangelist:* Pilatus sprach zu ihnen:

*Pilatus:* Da habt ihr die Hüter, gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset.

*Evangelist:* Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

### **67. Chor und Rezitativ**

*Sopran, Alt, Tenor, Bass:* Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Mein Jesu, gute Nacht!

O selige Gebeine, seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine, dass euch mein Fall in solche Not gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Habt lebenslang vor euer Leiden tausend Dank, dass ihr mein Seelenheil so wert geacht'. Mein Jesu, gute Nacht!

### **68. Chor**

Wir setzen uns mit Tränen nieder und rufen dir im Grabe zu,  
ruhe sanfte, sanfte ruh. Ruht, ihr ausgesognen Glieder,  
euer Grab und Leichenstein soll dem ängstlichen Gewissen  
ein bequemes Ruhekissen und der Seelen Ruhstatt sein,  
höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

## **Freundeskreis Musik Ludwigskirche**

Seit Herbst 2014 gibt es wieder eine hauptberufliche Kantorenstelle an der Ludwigskirche. Der Kirchenkreis Saar-West und die Evangelische Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken haben damit ein Zeichen gegen den Trend der Zeit gesetzt und dokumentieren, wie wichtig ihnen der Aufbau einer kirchenmusikalischen Arbeit ist. Mit einer beachtlichen Reihe von Konzerten und besonders musikalisch gestalteten Gottesdiensten haben die Chöre ihre Leistungsfähigkeit im Jahr 2015 bereits unter Beweis gestellt.

Um diese Arbeit weiter zu fördern und mit den erforderlichen Finanzmitteln auszustatten benötigen wir ihre Mithilfe. Die Stiftung Ludwigskirche bietet dazu nun eine Plattform mit dem gerade neu entstehenden „Freundeskreis Musik Ludwigskirche“. Mit einer Mindestspende von 36 Euro pro Jahr erhalten Sie dann einen Ausweis, der Ihnen auch den Zugang zu ermäßigten Eintrittskarten für Konzerte des Kantorates der Ludwigskirche ermöglicht. Ihre Spenden werden ausschließlich zur Unterstützung der Musik an der Ludwigskirche eingesetzt, und sind auch steuerlich absetzbar. Wir würden uns freuen, Sie als Förderer gewinnen zu können.

Ulrich Seibert und Martin Wendt

Spendenkonto:

Stiftung Ludwigskirche,

Sparkasse Saarbrücken, IBAN DE98 5905 0101 0067 0861 73,

BIC SAKSDE55XXX,

Verwendungszweck: Musik an der Ludwigskirche

## Eine kleine Auswahl von musikalischen Veranstaltungen im Rahmen des Reformationsgedenkens im Saarland

**Sonntag, 11. Juni**, 19.30 Uhr, Saarbrücken, Johanneskirche, Cecilienstraße 2, Orgelabend „Die großen Luther-Choräle“: Pfingsten, mit Tünde Nagy an der Orgel.

**Freitag, 23. Juni**, 19 Uhr, Bliesransbach, Evangelische Kirche, Straße, Konzert „Reformation im Lichte der Flüchtlingsarbeit“ mit Ro Gebhardt und Flüchtlingen aus der Gemeinde.

**Sonntag, 20. August**, 17 Uhr, Friedrichsthal, Evangelische Kirche, Bismarckstraße 9, Konzert „...beschirm dein arme Christenheit, dass sie dich lob in Ewigkeit“ – Luther und die Musik“ mit dem Landesposaunenchor der Evangelischen Kirche im Rheinland (Leitung: Jörg Häusler).

**Samstag, 2. September**, 19 Uhr, Homburg, Protestantische Stadtkirche, Kirchenstraße 11, „The Luther Experience“ – Christliches Populärmusikfestival, mit den Gruppen Saitenschiff (Rohrbach), Maurice Croissant & Amuse Geule (Primasens) und Stefan Ulrich & Projektband Luther Experience (Homburg).

**Sonntag, 10. September**, 14-20 Uhr, St. Wendel, Innenstadt (Stadtkirche, Schlossplatz, Fruchtmarkt, Basilika), Ökumenisches Sing-Festival mit kirchlichen Chören und Musikgruppen.

**15. Oktober**, 17 Uhr, Saarbrücken, Ludwigskirche  
Exaudi orationem meam - Eine Symphonie von Psalmen  
Mitwirkende: amici musicae fideles, Leitung Helmut Werz, Homburger Vokalensemble, Leitung Carola Ulrich, Figuralchor der Ludwigskirche, Leitung Ulrich Seibert, Stefan Ulrich, Orgel

**Sonntag, 1. Oktober**, 17 Uhr, Köllerbach, Martinskirche, Sprenger Straße 24, Reformationskonzert mit dem gemischten Chor Köllerbach: Geistliche Lieder aus verschiedenen Epochen und Texte des Reformators Huldrich Zwingli.

**Sonntag, 29. Oktober**, 19.30 Uhr, Illingen, Kulturforum Illipse, Burgweg 4, Konzert „Magnum Mysterium“ mit dem Madrigal Chor Illingen, dem Landesjugendchor Saar und den beiden schwedischen Jazz-Musikern Jan Lundgren und Lars Danielsson mit Kompositionen aus der Zeit Martin Luthers, aktualisiert von Jan Lundgren.